sprach er den Räuber lächelnd an;
„ich meinte, nur die zarte Taube
sei deine Kost. Fürwahr, ich glaube,
du hast zum Nothbehelf den Fang gethan.“ —
Ja, wolltest du zwei Küchlein dafür geben,
begann der Iltis, gäb' ich sie wohl hin.
„Freund, zwei? ich will dir fünfe geben!“
rief Meister Fuchs, „so wahr ich ehrlich bin!“ —
Mit Freuden ward der Vorschlag angenommen,
und Meister Fuchs — er soll noch wiederkommen.

Wer schnell und mehr, als du verlangst, verspricht,
Hat Lug im Herzen — trau ihm nicht!

---

50. Der Löwe und der Fuchs.

Von Gleim.

Herr Löwe, sprach der Fuchs, ich muß
es dir nur sagen; mein Verdruß
hat sonst kein Ende.
Der Esel spricht von dir nicht gut;
er sagt, was ich an dir zu loben fände,
das wüßt' er nicht; dein Heldenmuth
sei zweifelhaft; auch gäbst du keine Proben
von Großmuth und Gerechtigkeit;
du würgtest ohne Unterschied;
er könnte dich nicht loben. —

Ein Veilchen schwieg der Löwe still;
dann sprach er: Fuchs, er spreche, was er will!
denn was von mir ein Esel spricht,
das acht' ich nicht! —

---

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000597